

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Beilagen
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando durch die Post oder andere Boten 1,20 Mk., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mk.

Anzeigenpreis
für die 1. Spalte Kreuz-Preise oder deren Raum 10 W. Resttagen pro Zeile 15 W.
Sonntags
werden bei Dienstag und Freitag 10 W. angenommen.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

Ar. 37.

Nebra, Mittwoch, 8. Mai 1901.

14. Jahrgang.

Der Schluß des preuss. Landtags.

Nachdem die preussische Regierung aus den Kommissionen-Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Annahme der Kanalvorlage in einer von ihr als notwendig erkannten Form zur Umgehbarkeit gekommen war, hat sie es vorgezogen, eine formelle Ablehnung ihrer Kanalpläne gar nicht erst abzuwarten, sondern den Landtag vorher zu schließen. Sie hat damit beabsichtigt, wie Graf Bälou des Weiteren auch in seiner Rede im Sinne ausgesprochen, daß die Vorlage als ein Ganzes betrachte, von dem einzelne Teile nicht abzuhängen. Der Schluß des Landtages wird von den Freunden wie von den Gegnern der Kanalvorlage als ein guter Gedanke der Regierung bezeichnet, — allerdings mit Vorbehalt je nach der Parteistellung. Die Kanalvorlage erklären, daß der Landtagsschluß nur nützlich und die „Kanalvorlage“ erschlüsseln müßte, allerdings hätte die Regierung bei diesem ersten Schritt nicht stehen bleiben, und dem Landtagsschluß müßte die Erneuerung des Ministeriums in mehr liberalen Sinne und dann die Landtagsschließung folgen.

Die konservativen Blätter dagegen zeigen Siegesfreude, weil die Kanalvorlage in ihrem Sinne erledigt sei, weil der Kanal nicht gebaut wird und die Regierung es vermeiden hat, durch Fortsetzung der Beratung und Durchföhrung einer Abstimmung sich feilschen der Konservativen in diese Sache nochmals einer Niederlage auszuliefern.

Die Konservativen weisen darauf hin, daß die Regierung die von Kanalvorlage bei ihrer Einbringung ausdrücklich als eine wirtschaftliche, nicht als eine politische Frage bezeichnet habe, erklären, daß die Regierung die Vorlage sachlich begründet und verteidigt und daß die Kanalopposition die eben sachlich und aus rein wirtschaftlichen Gründen bekämpft und abgelehnt habe. Da die weit überwiegende Mehrheit der Abgeordneten — in der Kanalkommission standen 21 Gegner des Mittelkanals gegen sieben Kanalanhänger — sich nicht entschließen konnte, die Vorlage zu bewilligen, so habe die Regierung das Auslösen ihrer Vertreibung eingeleitet und in haarscharfem Selbstbeschränkung den Kampf aufgegeben, bevor aus ihm größere Schäden entstanden sei. Der Schluß des Landtags bedeute den Verzicht der Regierung auf weiteren Kampf um den Kanal, eine Maßnahme, die seine weiteren politischen Konsequenzen nach sich zu ziehen brauche.

Dieser recht optimistischen Auffassung widerspricht doch wohl schon die Tatsache, daß das Ministerium gerade der Minister, die sich nicht für die Vorlage zu erwärmen vermögten, Miquel, Hammerstein und Bredel, vom Kaiser angenommen worden ist.

Da nun an Stelle dieser rechtsrheinischen Staatsbühnen Männer nun mittelparteilicher oder gar entschiedener liberaler Färbung treten, ist vorläufig noch unbekannt. Sicher ist nur, daß die agrarische Opposition gegen den Kanal diesmal den Verlust ihrer Vertrauensmänner und Annäherung im Ministerium nach sich gezogen hat. Da die Landwirte den neuen Ministern im Vergleich mit noch größerer Verdächtigkeits begehren werden als den bisherigen, deren wohlwollender Gesinnung sie sicher waren, so muß der Konflikt sich dann unabweislich verschärfen, wenn nicht inzwischen der vorläufig noch recht unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß über die Kanalvorlage eine Einigung zwischen der Reichsregierung und den Konservativen erzielt wird. Eine andere Lösung in einem solchen Konflikt als die Auflösung des Abgeordnetenhauses und den Appell an die Wähler gibt es nicht, und ob die Regierung bei den Neuwahlen den Sieg über die mächtige landwirtschaftliche Bewegung davonträgt, ist sehr ungewiß. Und so bleibt die Frage nach wie vor eine offene, ob sich das bekannte Wort des Finanzministers v. Thielen erfüllen wird: „Gebaut wird er doch!“

Aus dem Reichstage.

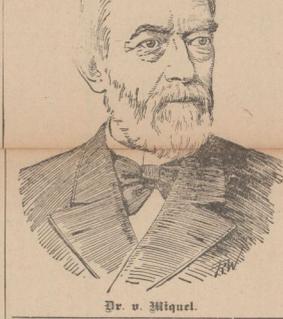
Der Reichstag erledigte am Freitag die Vorlage betr. Verjüngung der Kriegsanwaltschaft und Kriegs-

Hinterbliebenen in zweiter Lesung. Angenommen wurde ein Antrag Miquel, wonach den elbschlesischen Landesangehörigen, welche 1870-71 in französischen Heere Kriegsinvalide und später Deutsche geworden sind, sowie deren Hinterbliebenen vom 1. April 1901 bis zum Vertrage der durch das neue Gesetz geschätzten Gehältnisse bewilligt werden können. Schatzsekretär v. Thielen erklärte sich namens der verhöbten Regierung mit dem Antrage einverstanden. Die von der Kommission vorgeschlagenen Resolutionen wurden angenommen. Ferner wurden noch Petitionen erledigt.

Am 4. h. fand am 4. h. die Tagesordnung die dritte Lesung des Kriegsinvalidengesetzes. Auf Antrag des Abg. Grafen Oriola wird das Gesetz in der Fassung zweiter Lesung an den Tag angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Unfallversicherungsgesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes.

Am 5. h. beantragt der Abg. Dreyer (Centr.) die Vertagung des Antrages, daß der Rentenberechnung mit dem derzeitigen Betrag an Jahresarbeiten vorübergehend zu legen sei, der während des letzten Jahres vor dem Unfall von Personen bezogen wurde, die mit



Dr. v. Miquel.

gleichartigen Arbeiten in demselben oder in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt waren. Der 1500 Nr. überleitende Betrag soll jedoch nur zu einem Drittel angewandt werden.

Abg. Koch (oz.) hält diesen Antrag für noch nicht reif genug.

General Reichert bittet, den Antrag abzulehnen, da derselbe das Prinzip einer gleichmäßigen Behandlung aller Personen des Soldatenstandes bei der Unfallrenten-Berechnung durchbrechen. Es gebe auch nach Ansicht der Militärverwaltung nicht an-



Herr v. Hammerstein-Lorenz.

die Soldaten vor dem Feinde schlächter zu lassen als die in den Bekleidungen. Der Soldat, der die Waffe trage, sei die Hauptsache, nicht der, der sie arbeite.

Der Antrag Opatz wird hierauf angenommen und mit dieser Veränderung das Gesetz beschließt.

Es folgen sodann Petitionen. Eine Petition der Handelskammer zu Bielefeld fordert Auflösung des Börsegesetzes dahingehend, daß Börsenvereinigungen von Personen, die im Handelsregister eingetragen sind, rechtsverbindlich sein sollen. Die Petition verlangt, daß eine Maßforderung befristet erledigt und Schuldnerentmiffung

nicht aus rechtsunwirksamen Börsenvereinigungen mehr erlen. Der Antrag (Centr.) beantragt Aufhebung dieses Gesetzes von der Tagesordnung, da der Referent Thinius nicht anwesend sei.

Die Petition wird hierauf abgelehnt.

Es folgt eine Petition betr. Ansprüche der Firma Gernom u. Komp. an die spanische Verleihungskommission in Manila bezugl. an Spanien, in der Tagesordnung übergegangen.

Abg. Salfer (nat-lib.) beklagt sich über mangelndes Entgegenkommen Englands gegenüber den Ansprüchen aus Transvaal ausgewiesener deutscher Staatsangehöriger.

Der Reichstag hat die Angelegenheit dem Reichstag übergeben. Die Forderung Englands, daß die Ansprüche der Petition vor der Kommission vorzubereiten, ist von uns nicht als berechtigt anzuerkennen. Wir haben aber erklärt, daß wir gegen die Kommission nichts einzuwenden haben, falls England hierfür die Rechte und Aufwendungen tragen will. Im übrigen sehe ich den Stand der Dinge nicht so pessimistisch an wie Herr Salfer.

Eine Petition des Vereines deutscher Zahnärzte wünscht für dieses Gewerbe den Verfallungs- und Ueberweisung als Material beschließen.

Den Schluß macht eine Petition von Gewerkschaften-Bereinigungen betr. Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gattungsgerberei. — Nach einer kurzen Debatte wird die Petition dem Reichstag zur Erwägung überlassen.

Preussischer Landtag.
Die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses am Freitag dauerte gerade 6 Minuten. Nachdem vor 9 Uhr die Sitzung offiziell eröffnet worden war, hat die Regierung, die Landtagssitzung zu schließen, gemacht hat, erwidrigt sich weitere Verhandlungen.

Die gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtags war fast leidend. Ministerpräsident Graf Bälou verlas die allerhöchste Verhöfheit, mit der die gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des



Handelsminister Bredel.

Landtags geschlossen wird. Graf Bälou betonte, daß die Regierung die eingeschickte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachte, aus welchem wesentliche Bestandteile ohne Beschädigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen nicht ausgegliedert werden können. Aus dem Gange, den die Beratungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten genommen, habe die Regierung zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewonnen, daß die erweiterte Verhandlung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgefallen sei. Von der Fortsetzung einer unvollständigen Beratung könne sich die Regierung keinen Erfolg versprechen. Mit einem Hoch auf den König schloß Präsident v. Stecher die Sitzung.

Politische Rundschau.

Die chinesischen Wären.

* Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 1300 Mill. Mk. anbringen kann, so bieten sich, nach dem Bericht der Gesandten, folgende vier Möglichkeiten zur Erlangung der Entschädigungsumme: 1) Eine chinesische Anleihe ohne Garantie der Mächte. 2) Eine Anleihe, garantiert von allen Mächten. 3) Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung. 4) Zahlreiche Zahlungsausstellungen.

* Das deutsche Kreuzergeschwader soll, wie gemeldet wird, weiter in voller Stärke in den chinesischen Gewässern ver-

bleiben. Auch die nach Austritt entwandten Kreuzer „Santal“ und „Seeadler“ sollen nach Erledigung ihrer Sonderaufträge sofort nach China zurückkehren.

Deutschland.
* Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Vizepräsidenten des preuss. Staatsministeriums v. Miquel, des Landwirtschaftsministers Herr v. Hammerstein-Lorenz und des Handelsministers Bredel genehmigt. Der Grund für die Demission der genannten drei Minister ist in ihrer abweichenden Stellung zur Kanalvorlage der Regierung gegenüber zu finden.

Als Nachfolger der zurückgetretenen preuss. Minister werden genannt: Herr v. Rheinbaben, der bisherige Minister des Innern, als Finanzminister; Staatssekretär des Reichspostamts v. Bobbielt als Landwirtschaftsminister; Oberpräsident von Pommern v. Weichmann-Holweg als Minister des Innern; der Reichstagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Müller (Luisburg) als Handelsminister. Vizepräsident des Staatsministeriums soll Graf Polodowsky werden.

* Der preuss. Landtag ist ziemlich unerwartet am Freitag geschlossen worden. Als Grund des Schlußes gab Graf Bälou nach Bekehrung der betr. königlichen Ordre an, die Regierung verhalte die, die Weiterberatung der Kanalvorlage, die ein Ganzes sei, aus welchem wesentlichen Bestandteile nicht ausgegliedert werden können, unter dem Vorbehalt, daß die Regierung sich im Falle der Verhinderung der Sitzung am Freitag nicht entschließen werde.

* Der Reichstag wird seine Arbeiten bis Pfingsten erledigen, dann jedoch nicht geschlossen, sondern mit Rücksicht auf die Entschädigung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstagsgebäude am 3. Juni über Pfingsten hinaus vertagt werden.

* Wegen politischer Agitationen bei Gründung eines polnischen Arbeitervereins sind nach Mitteilungen aus Polen mehrere polnische Studenten der Medizin, die aus Polen und Westpreußen kommen, von der Universität Göttingen verwiesen worden.

Frankreich.
* Im Ministerium erstattete am Freitag der Minister des Auswärtigen Delcassé Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß über alle Fragen, welche russisch und französisch interessieren, ein vollständiges Einverständnis zwischen den beiderseitigen Regierungen herrsche.

* Nach Londoner Mitteilungen wird Delcassés Reise ungewiss, die Auflegung einer russischen Anleihe in Frankreich zur ersten Folge haben. Man spricht von 500 Millionen. Mit der Beschaffung dieses Betrages werden aber dem russischen Finanzminister noch nicht ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt sein, um eine der russischen Industrie drohende schwere Krisis abzumildern, und es verlohnt daher, außer dem französischen Markt auch noch den englischen für russische Finanzzwecke mobil zu machen. Zu den Maßnahmen, die in diesem Sinne ergreifen werden sollen, gehört auch der Versuch des russischen Kaisers in England, der für Juli geplant ist. Man hofft in russischen Kreisen, daß die Reise dazu beitragen werde, die Abneigung englischer Finanzbanken gegen russische Anleihen zu überwinden.

England.
* Der Schatzsekretär Hicks Beach empfing neuerdings wiederum eine Abreise-Anforderung. In Verbindung mit die Aufträge derselben laute er, es sei unmöglich, den Budgetall zu durchzuführen, welcher für das Budget dieses Jahres von der größten Bedeutung sei.

Italien.
* König Viktor Emanuel hat einen neuen „Doban der Arbeit“ gestiftet. Derselbe soll Wägern und Weizen verfallen werden, die sich auf dem Gebiete der Arbeitsverhältnisse verdient gemacht haben.

Russland.
* Die Zahl der seit dem Jahre 1882 bis zum Januar 1899 nach Sibirien ausgewanderten russischen Bauern beläuft sich nach amtlichen Mitteilungen auf

Vermischtes.

Nebrua. Wie wir erfahren, veranstaltet der Lehrverein Nebrua und Umgebung am Samstag den 5. d. M. ein großes Konzert, das im Saale des „Preussischen Hofes“ stattfinden soll. Das letzte vom Lehrverein gegebene Konzert ist noch in guter Erinnerung, das man wohl auch diesmal auf einen hervorragenden Kunstgenuss rechnen darf. Das angekündigte Programm ist äußerst reichhaltig, und wir können unseren geehrten Lesern den Besuch des Konzertes nur an gelegentlich empfehlen.

Kriminal-Nachrichten. Der Stadtkriegsbesitzer Eduard Hellmuth zu Nebrua, sowie der Districtsrichter und Gutbesitzer Otto Nothe in Neuburg sind als Kreisattributionen für den Kreis Quercfurt angenommen und verpflichtet worden. — Der mit der Verwaltung des Postamtes in Quercfurt beauftragte Rittmeister a. D. Schulze ist freiwillig aus dem Postdienst ausgeschieden.

Ein allgemeiner Innungs- und Handwerkerstag soll nach einem Beschlusse des Zentralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands Mitte September dieses Jahres in einer Stadt Mitteldeutschlands abgehalten werden.

Er soll sich mit dem neuesten Entschlusse des Landesministers, betreffend Handwerk, Berufsschule und Fabrik, mit dem Bestreben handwerklicher Gewerbetreibender, sich von den Beitragsleistungen zu den Innungszuschüssen zu befreien, und anderen Fragen beschäftigen, die mit einer Neuorganisation des handwerklichen Zusammenhanges, der Zentralausschusses der Innungsverbände hat auch eine allgemeine Regierungspolitiker, Kandidat und Magistrat ein Kundgebungsfeld, in dem er seine Ansichten über die Bildung von Innungsausschüssen möglichst beifällig zu sein.

Weißenschirmbach, 1. Mai. Der Gemeinde-

gastwirt Liebetrau feierte heute das 25 jährige Jubiläum seiner hiesigen Thätigkeit. Noch nie hat in der Gemeindevirtschaft ein Pächter so lange ausgehalten. Von der allgemeinen Achtung und Anerkennung, denen sich Herr L. in der Gemeinde erfreut, zeugt die allseitige Be- teiligung bei diesem Feste. Von der Gemeinde wurde ihm ein Rubelstück überreicht. Vereine spendeten ebenfalls passende Geschenke.

Schaffstädt, 3. Mai. In einem hiesigen Gute wurde heute vormittag der Arbeiter Fr. Daute von einem Bullen so wüthig gegen den Daute gestoßen, daß er bald darauf farb.

Quercfurt, 3. Mai. Das Projekt eines Geraden-Infrastrukturs, dessen Ausführung färglich hier erwogen wurde, wird offenbar im Sande ver- sinken, da zunächst sehr begründete Zweifel an der Möglichkeit einer Realisierung dieses Planes aufgetaucht sind und andererseits die technische Kapazität in Naumburg, der das Projekt zur Prüfung bezw. zur Bearbeitung vorgelegt werden sollte, einen solchen Auftrag abgelehnt hat. Aufnahme ist ein sogenanntes „engeres“ Komitee zusammengetreten, das trotz alledem an der Verwirklichung des Planes festhalten und alle Mög- lichkeiten seiner Ausführung abwägen will. Der Geraden-Infrastruktural soll bekanntlich die den Thüringer Landen durch den Mittelkanal drohende wirtschaftliche Schädigung, zu einem Teile wenigstens, paralysieren und den in Frage kommenden Bezirken die Vorteile der billigen Wasserkraft zuwenden.

Tengern, 5. Mai. Der Saale-Institut-Esther-Bezirk des Preussischen Landeskrieger-Verbandes hielt heute hier unter Leitung seines 1. Vor- sitzenden, des Hauptmanns v. L. A. G. Rat. Zwinmann-Freyburg seine Frühjahrsver- sammlung ab; es waren 144 Vertreter aus 123 Ver-

einen und 18 Mitglieder des Bezirksvorstandes anwesend. Nach Begrüßung der Gesandten wurde dem Gruppenführer Leumann v. M. Zimmer- mann und den Bürgermeistern Knobbe wurde das Karlsruhe vom dem 1. Ehrenvorsitzenden Generalleutnant Grottel von Wadde ausgedrückt. Auger diesem waren anwesend als Ehrenmitglieder und Ehrenräte: der 2. Ehrenvorsitz v. Oberstein- u. Habelmann- Naumburg, Mittmeister Lehmann, Rittergutsbesitzer in Schöna, Berg- werksdirektor Mann- Naumburg, Amtsdirektor Schröder von hier usw. Nach dem für richtig befundenen Rapportbericht betrug Ende 1900 das Mitgliedervermögen 1470,43 Mk. Zum Vertreter beim Verband- Abgeordnetentage wählte man den 1. Vorsitzenden. Einem Weisensel'schen Kameraden erstattete man einen Teil der Kosten eines mit dem 1898er Bezirksfeste zusammenhängenden Prozesses. Das Bezirksfest soll am 30. Juni in Tengern, die Herbstversammlung in Werthe- burg stattfinden — letzteres aber nur dann, wenn die Wertheburger nicht aus dem Bezirke aus- scheiden, was bei einer Aenderung des Landes- verbands-Vorstandes folgend, gering sein sollen. Erklären sie ihren Austritt, so soll die Ver- sammlung in Kaufstadt stattfinden, denn die dortige Gruppe erlaube, sie werde erst bei Auflösung des Bezirkes einem Kreisverbande Wertheburg beitreten. Mit einem Schlußwort E. Grottel, des Gen. v. Wodke und einem dreifachen Hoch auf E. Majestät den Kaiser wurde die Ver- sammlung geschlossen.

Litterarisches. Ein neues Kürzbuch für Mittel- und Nord- deutschland ist soeben im Verlage der bayerischen Buchdruckerei in Moosburg erschienen. Das und vorliegende Büchlein in sauber, geschmack-

voller Ausstattung und festem Einbände zeichnet sich durch klare Uebersichtlichkeit und sorgfältige Bearbeitung der einzelnen Kapitel sowie des übrigen wertvollen Inhaltes vortheilhaft aus und kann Jedermann als ein praktisches Reise- buch empfohlen werden.

Weintraben am Hause! wer möchte sie nicht haben? Und wie traulich sieht ein Haus aus, mit Heblaub umrankt die Fensterläden! Wie selten aber sieht man solch ein Haus; es giebt leider einen fest eingewurzelten Glauben, daß Neben am Hause nur unter besonders günstigen Verhältnissen gedeihen. Im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau berichtet in den laufenden Nummern einer der besten Kenner des Nebbaus in Norddeutschland, Pastor Seipel- Alvensleben, woher die vielen Mißerfolge kommen. Unsere Zeit ist eine kritische; mit dem so sehr gelegentlichen Verkehr wach ein erfrischender Wind durch die deutschen Lande und legt manches alte Vorurteil hinweg. Pastor Seipel weist nach, daß in sehr vielen Fällen der Mißerfolg in dem Nebboden liegt. Aber hätte vor einigen Jahren es auszusprechen gewagt, daß der frühe Malinger oder der Madeleine Angvine, sie weiter- bereiten Epalierorten, nichts oder wenig taugen! Und hier spricht es Pastor Seipel auf Grund einer langen und reichen Erfahrung aus: Fort mit diesen Sorten, sie taugen nichts, sie sind es, die so viel gerühmt, denen die Mißerfolge zuschreiben sind. An ihrer Stelle empfiehlt Pastor Seipel andere, erprobte Sorten. Das Geschäftsbuch des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. Der verleidet auf Wunsch gern eine Probennummer des Blattes.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im städtischen Armenhause sollen folgende Arbeiten schleunigst ausgeführt werden:

- 1) Die Stube an der Stadtmauer soll mit 3 cm starken fichtenen Brettern gedeckt werden, auf 81/2 cm starken eichenen Unterlagen, und zwar höf. Die untere Seite der Dielen, sowie die Unterlagen, sollen mit Carbolinuum getränkt werden. Scheuerleisten sollen 8 cm hoch mit Luftlöchern angebracht werden, auch soll diese Stube gewugt und geweißt werden,
- 2) in der jetzt von Reißner's bewohnten Stube soll ein neuer Schornstein aufgeführt werden,
- 3) in der vorderen Wohnung soll die Zwischenwand zugemauert und in der hinteren Stube eine neue Thür, auf ein neuer Schornstein gebaut werden. Beide Stuben sollen mit 3 cm starken fichtenen Brettern, auf Unterlagen von fichtenem Holz, neu gedeckt, die Unterseite der Dielen wie die Unterlage mit Carbolinuum getränkt werden. Dabei sollen beide Stuben so tief gelegt werden, daß dieselben mit dem Hausflur in gleicher Höhe liegen. Der Hausflur daran soll mit Cementbeton ausgegossen und geriffelt werden.

Die Ausführung der gedachten Arbeiten beabsichtigen wir, im Wege der Unter- bietung zu vergeben, und ersuchen wir Unternehmer ergeben, Angebote darauf binnen 10 Tagen an uns verschlossen einzureichen. Zu weiterer Auskunft sind wir auf Befragen gern bereit.

Nebrua, den 3. Mai 1901.

Der Magistrat.
Strauch.

Nachstehende

Bekanntmachung.

Von verschiedenen Seiten ist an mich das Gesuchen gerichtet worden, die durch meine Verfügung an die Ortspolizeibehörden des Kreises vom 30. März 1900 Nr. 1408 A angeordnete allgemeine zwangsweise Verteilung der Hamster auch in diesem Jahre fortzuführen. Da ich dieses Gesuchen, insbesondere um den dauernden Erfolg der vorjährigen Maßnahme nicht in Frage zu stellen, nur als gerechtfertigt anerkennen kann, so ordne ich hierdurch auch für dieses Jahr eine allgemeine zwangs- weise Verteilung der Hamster für den ganzen Kreis an. Ich erlaube die Ortspolizei- behörden streng darüber zu wachen, daß ein Jeder seine Schuldigkeit thut, nur wenn dies der Fall, kann der Erfolg ein ganzer sein. Bis zum 15. October d. J. er- suche ich um Bericht über das Veranlagte, sowie über die erzielten Erfolge.

Als gutes Mittel zur Hamsterverteilung kann der Giftbrei des Apothekers Schönemann in Bismarck bei Hamburg empfohlen werden. Derselbe wird vermischt mit mehrerer 20 cm langer Strohhalm in den Hamsterbau geschoben. Außer diesem vorzüglichem Mittel wird auf den Schwefelkohlenstoff-Sprickapparat hingewiesen, welcher zum Preise von 30 Mk. bei Gustav Drescher in Halle a. S., Fernsprecher 2458, zu kaufen ist. Die gleiche Firma liefert auch den dazu nöthigen Schwefel- kohlenstoff für 55 Pf. pro kg. Es wird noch bemerkt, daß bei der Anwendung beider Giftstoffe die äußerste Vorsicht walten muß. Dies gilt besonders für den leicht entzünd- und explosibaren Schwefelkohlenstoff.

Quercfurt, den 15. April 1901.

Der königliche Landrath.

Böttcher.

wird hiermit mit dem Gesuchen an die Feldbesitzer veröffentlicht, die Verteilung der so schädlichen Hamster energisch zu betreiben. Der Feldbesitzer ist streng angewiesen, zu kontrollieren, ob der Verteilung nachgekommen wird, andernfalls aber Anzeige zu erstatten. Mit Rücksicht darauf, daß alle Mühe und Kosten der pflichttreuen Verfü- ger umsonst sind, wenn nicht alle Anderen eifrig ihre Schuldigkeit thun, wird strenge Befragung der etwa Säumigen erfolgen.

Nebrua, den 24. April 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
Strauch.

Muster der Neuheiten von Damen- und Herrenkleiderstoffen auf Verlangen gratis.

6 m Sommerstoff zu einem Kleid . . .	Mk. 1.50
6 m Damenstoff, solide Qual., zu einem Kleid . . .	3.
6 m Lodenstoff, „ „ „ . . .	3.50
6 m Crepe, reine Wolle, „ „ . . .	5.40
3,30 m Cheviot zu einem Herren-Anzug . . .	5.—

versendet franco per Nachnahme das Versandthaus
Hch. Hättich, Haslach, Baden.

Holz-Verkauf.

In dem Nebraer Forstreviere und zwar aus District Erberg, Glödenhäufen, Fichtenhölz, Kerbe, Häufigen, Winterberg, Drias und Schreffelparzelc sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

2022 Stück ficht. Stangen, 1—VIII Cl.,
189 rm buch. Scheit,
10 „ eich. Scheit,
7 „ asp. Knüppel — Rollen — Stakholz,
56 „ ficht. Rollen — 2 m lang —,
450 „ buch. u. eich. Abraumreisig,
382 „ ficht. u. ficht. Reisig und
42 „ ficht. Langhauften

am Montag, den 13. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr ab öffentlich meistbietend an Ort und Stelle, bei ungenügendem Wetter im hiesigen Gahlfauwe, verkauft werden. Veranlagung: Erberg Abth. 14, Scheit Nr. 67. Die Hölzer aus dem Glödenhäufen, Fichtenhölz etc. werden auf dem Schlage verkauft.

Wippach, den 6. Mai 1901.

Die von Gelsdorff'sche Revierverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai ds. Jhrs.,
12 Uhr Mittags,
versteigere ich in Wippach:
1 tafelförmiges Klavier,
2 Stehlampen u. v. a. S.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Sammelpf.: Gahlfhof Wippach.
Radestock, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Morgen Mittwoch, den 8. Mai cr.,
Mittags 11 1/2 Uhr
werde ich zwangsweise
1 Färse
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung
versteigern.
Sammelpf.: Gahlfhof zum Rathesfelder.
Nebrua, den 7. Mai 1901.
Meyer, Vollziehungsbeamter.

Nächsten Freitag Vorm. 10—2 Uhr
bin ich im Gahlfhof zur Sorge in Nebrua
zu sprechen.

Oscar Bartholomäi.

v. d. Agl. Landesjustizverwaltung, best. Prospektagent
aus Naumburg a. S.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß
ich von jetzt ab jeden Sonntag, daß
Herrn Hermann Bloch, nicht mehr wie
früher beim Kornmacher Rudolph, meine Ver-
kaufsstelle habe. W. Kloss, Hofschlagler.

Suche per 1. Juni oder 1. Juli ein jungeres
eheliches

Mädchen

in leichten Dienst.
Helene Seyffert, Aposda.

Das Lieblingblatt von 100,000 Deutschen
Hausfrauen ist Politik
Deutsche Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur 1 Mark.
Erstausgabe am 1. und 15. jedes Monats.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postämter.
Man verlange per Postkarte gratis eine
Probennummer des Blattes und
den Namen des Bestellers zu Leipzig.

Ratten — Mäuse

tödet „Aeron“ oft in einer Nacht schon.
Dabei gütigst und gefahrlos für andere Tiere.
Sehr probat gegen die Feldmausplage!
In Paketen à 30, 60 und 100 Pfg. allein zu haben
bei
Otto Wobig, Nebrua.

Reinsdorf bei Nebrua.

Sonntag, den 12. Mai
**Epchoral-Gustav-Adolf-
Fest.**

Festgottesdienst: Nachmittags 1/2 Uhr.
Festprediger: Herr P. Witte-Halle.
Nachmittags 3/4 Uhr im Gemeinde-
Saalhaus Ansprachen der Herren Sup.
Rosenthal, P. Seifert, Balgahn und des
Districtprediger.
Alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereins
sind herzlich eingeladen.
Küstermann, P.

Herzlichen Dank

Herrn Dr. med. Haessler für die auopierden
 Bemühungen während meiner schweren
 Krankheit und für die gütliche Wiederber-
 stellung. Rebit Gott verdanke ich es nur ihm,
 daß ich meinem Berufe nun wieder nachgeben
 kann.
 Gebammte Staudte.

Nataly von Eschtruch
Illustrirte
Romane und Novellen
Erste Folge,
vollständig in 25 wöchentlich er-
scheinenden Lieferungen zu je
40 Pfennig.
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen ent-
gegen und kann das erste Heft sofort zur Aus-
sicht vorlegen.
Verlagsbuchhandlung
Paul List, Leipzig, Johannisallee 1.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Preis
Wittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando durch die Post oder andere Boten 1,20 Mk. durch die Briefträger mit ins Haus 1,45 Mk.

Gratzeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

Wiederabdruck
Für die 1. Ausgabe Kreuz-Blatt oder deren Stamm 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Insertat
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

Nr. 37.

Nebra, Mittwoch, 8. Mai 1901.

14. Jahrgang.

Der Schluß des preuß. Landtags.

Nachdem die preussische Regierung aus den Kommissions-Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Annahme der Kanal-Vorlage in einer von ihr als notwendig erkannten Form zur Unmöglichkeit geworden war, hat sie es vorgezogen, eine formelle Ablehnung ihrer Kanalpläne gar nicht erst abzuwarten, sondern den Landtag vorher zu schließen. Sie hat damit beabsichtigt, wie Graf Bülow des weiteren auch in seiner Rede im Hause ausführte, daß sie die Vorlage als ein Ganzes betrachte, von dem einzelne Teile nicht abzulösen seien.

Der Schluß des Landtags wird von den Fremden wie von den Gegnern der Kanalprojekte als ein guter Gedanke der Regierung bezeichnet, — allerdings mit Vorbehalt in nach der Parteistellung. Die Kanalreunde erklären, daß der Landtagschluß nur nützlich und die „Kanalreunde“ erschüttern müßte, allerdings dürfte die Regierung bei diesem ersten Schritt nicht stehen bleiben, und den Landtagschluß nicht die Erneuerung des Ministeriums in mehr liberalen Sinne und dann die Landtagsaufhebung folgen.

Die konserverativen Blätter dagegen zeigen Siegesfreude, weil die Kanalfrage in ihrem Sinne erledigt sei, weil der Kanal nicht gebaut wird und die Regierung es vernünftiger hat, durch Fortsetzung der Beratung um Verhinderung einer Abstimmung sich seitens der Konserverativen in dieser Sache nochmals ein Mehreres anzusehen.

Die Konserverativen weisen darauf hin, daß die Regierung die neue Kanalvorlage bei ihrer Einbringung ausdrücklich als eine wirtschaftliche, nicht als eine politische Frage bezeichnet habe, erklären, daß die Regierung die Vorlage lediglich wirtschaftlich betrachte und daß die Kanalopposition sie ebenfalls lediglich und aus rein wirtschaftlichen Gründen beabsichtigt und abgelehnt habe. Da die weit überwiegende Mehrheit der Abgeordneten — in der Kanalkommission fanden 21 Gegner des Mittelkanalans gegen sieben Kanalanhänger — sich nicht entscheiden konnte, die Vorlage zu bewilligen, so habe die Regierung das Vorliegen ihrer Befriedigung eingesehen und in staatsmännischer Selbstbeschränkung den Kampf aufgegeben, bevor aus ihm größerer Schaden entstanden sei. Der Schluß des Landtags bedeute den Verzicht der Regierung auf weiteren Kampf um den Kanal, eine Maßnahme, die keine weiteren politischen Konsequenzen nach sich zu ziehen braucht.

Dieser recht optimistischen Auffassung widerspricht doch wohl schon die Thatsache, daß das Nichtrückgehen gerade der Minister, die sich nicht recht für die Vorlage zu erwidern vermochten, Mängel, Kammerhüter und Briefel, vom Kaiser angenommen worden ist.

Da nun an Stelle dieser rechtsstehenden staatsmännischen Männer von mittelparteilicher oder gar entschieden liberaler Färbung treten, ist vorläufig noch unbestimmt. Sicher ist nur, daß die agrarische Opposition gegen den Kanal diesmal den Verzicht ihrer Vertreterkammer und Wandel im Ministerium nach sich gezogen hat. Da die Landwirte den neuen Minister im Herbst sicher mit noch größerer Stürzbarkeit begegnen werden als den bisherigen, deren wohlwollender Genehmigung sie sicher waren, so muß der Konflikt sich dann unauflöslich verschärfen, wenn nicht inzwischen der vorläufig noch recht unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß über die Kornzoll-Erhöhungen eine Einigung zwischen der Reichsregierung und den Konserverativen erzielt wird. Eine andere Lösung in einem solchen Konflikt als die Auflösung des Abgeordnetenhauses und den Appell an die Wähler gibt es dann nicht, und ob die Regierung bei den Neuwahlen den Sieg über die mächtige landwirtschaftliche Bewegung davonträgt, ist sehr ungewiß. Und so bleibt die Frage nach wie vor eine offene, ob sich das bekannte Wort des Geheimamministers v. Tschelen erfüllen wird: „Gebaut wird er doch!“

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Freitag die Vorlage betr. Verordnung der Kriegs-Zwangs- und Kriegs-



gleichartigen Arbeiten in bemessenen oder in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt waren. Der 1500 Mk. übersteigende Betrag, soll jedoch nur zu einem Drittel angesetzt werden.

Eh. Hoch (10.) hält diesen Antrag für noch nicht weitgehend genug.

General Lieboch bittet, den Antrag abzulehnen, da bereits das Prinzip einer gleichmäßigen Behandlung aller Personen des Solbatenstandes bei der Unfallrenten-Vermehrung durchgedreht. Es geht auch nach Ansicht der Militärverwaltung nicht an.



die Solbaten vor dem Feinde schlachtet zu stellen als die in den Werksstätten. Der Soldat, der die Waffe trage, sei die Hauptkraft, nicht der, der sie arbeite.

Der Antrag Osfergel wird hierauf angenommen und mit dieser Renberung das Gesetz definitiv.

Es folgen tobanen Petitionen.

Eine Petition der Handelskammer zu Wiesfeld fordert Revision des Vorkriegesgesetze dahingehend, daß Vorkriegesregister eingetragen sind, rechtsverbindlich sein sollen. Die Petition verlangt, daß eine Rückforderung behälter Sicherheiten und Schuldnerkenntnisse

rechtsverbindlichen Vorkriegesregister eingetragen sind.

Ballensborn (Zentr.) beantragt Abschiebung des Gegenstandes von der Tagesordnung, soweit Zentrums nicht anwesend ist.

Stillon wird hierauf abgelehnt.

eine Petition betr. Ansprüche der Firma u. Komp. an die spanische Verteilungsgesellschaft in Manila beim an Spanien, wird zurung übergegangen.

Stalle (nat.-lib.) befehrt sich über die Entgegenkommen Englands gegenüber den belagerten.

Nat. Kanten vom Auswärtigen Amt erzieht die Forderung Englands, daß die Ansprüche persönlich vor der Kommission sollen, in von uns nicht als berechtigt angesehen. Wir haben aber erklärt, daß wir persönliche Gesandten der betreffenden Kommission nicht einzuschicken haben, stand hierfür die Stelle, und Aufrechterhaltung nicht zu bestimmen ist wie Herr Stalle.

Petition des Vereins deutscher Zahnkünstler für dieses Gewerbe den Beschäftigungs-Nachfrist (Kant. v. d. u. n. n. nat.-lib.) wird hierauf als Material beschaffen.

Schluß macht eine Petition von Gastrivis-Bereinigungen betr. Regelung der Arbeitsweise im Gastrivisgewerbe. — Nach einer Debatte wird die Petition dem Reichstanzlergang übergeben.

Preussischer Landtag.
legte Sitzung des Abgeordnetenhauses am baurte gerade 6 Minuten. Nachdem at v. Stöcker offiziell Mitteilung von der Regierung, die Landtagsession zu schließen, hatte, erließen sich weitere Verhandlungen. Mittlere Sitzung leidet hinter des Kanals stark beacht.

Ministerpräsident Graf Bülow verlas die allerhöchste Vollmacht, mit der die gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des



Landtags geschlossen wird. Graf Bülow betonte, daß die Regierung die eingebrachte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachte, aus welchem wesentliche Bestandteile ohne Beschädigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen nicht ausgegliedert werden können. Aus dem Gange, den die Beratungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten genommen, habe die Regierung zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewonnen, daß die erwartete Verhandlung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen sei.

Von der Fortsetzung einer unendlichen Beratung könne sich die Regierung keinen Erfolg versprechen. Mit einem Hoch auf den König schloß Präsident v. Stöcker die Sitzung.

Politische Rundschau.

Die chinesischen Wären.

* Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 1300 Mill. Mk. aufbringen kann, so bieten sich, nach dem Bericht der Gesandten, folgende vier Möglichkeiten zur Erlegung der Entschädigungssumme: 1) Eine finanzielle Anleihe ohne Garantie der Mächte. 2) Eine Anleihe, garantiert von allen Mächten. 3) Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung. 4) Jährliche Zahlungslieferungen, die aber die Zahlungsfrist in unangeneffener Weise verlängern. Es wurde beschlossene den heimischen Regierungen die Entscheidung über die obengenannten vier Möglichkeiten zu überlassen.

* Das deutsche Kreuzergesetz inader soll, wie gemeldet wird, weiter in voller Stärke in den chinesischen Gewässern ver-

bleiben. Auch die nach Austragen entstandenen Kreuzer „Ganja“ und „Seacalar“ sollen nach Erledigung ihrer Sonderaufträge sofort nach China zurückkehren.

Deutschland.

* Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Reichspräsidenten des preuss. Staatsministers v. Miquel, des Landwirtschaftsministers Frhr. v. Hammerstein-Corten und des Handelsministers Briefel genehmigt. Der Grund für die Demission der genannten drei Minister ist in ihrer abweichenden Stellung zur Kanalvorlage der Regierung gegenüber zu suchen.

Als Nachfolger der zurückgetretenen preuss. Minister werden genannt: Frhr. v. Rheinbaben, der bisherige Minister des Innern, als Finanzminister; Staatssekretär des Reichspostamts v. Pöhlert als Landwirtschaftsminister; Oberpräsident von Posen, v. Bethmann-Hollweg als Minister des Innern; der Reichsblattdirektor Geh. Kommerzienrat Möller (Wismar) als Handelsminister. Vizepräsident des Staatsministeriums soll Graf Posaadow sein werden.

* Der preuss. Landtag ist ziemlich unerwartet am Freitag geschlossen worden. Als Grund des Schlusses ab Graf Bülow nach Beratung der betr. künftigen Ordre an, die Regierung verzichte auf eine Weiterberatung der Kanalvorlage, die ein Ganzes sei, aus welchem wesentliche Bestandteile nicht ausgegliedert werden können, und die Verhandlung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen erlaube.

* Der Reichstag wird seine Arbeiten bis Pfingsten erziehen, dann jedoch nicht abgeschlossen, sondern mit Rücksicht auf die Enthüllung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstagsgebäude am 3. Juni aber Pfingsten hinaus verlegt werden.

* Wegen politischer Agitationen bei Geltung eines polnischen Arbeitervereins sind nach Mitteilungen aus Polen mehrere polnische Studenten aus Polen, die aus Polen und Westpreußen kommen, von der Universität Göttingen verwiesen worden.

Frankreich.

* Im Ministerrat errietete am Freitag der Minister des Auswärtigen Delcassé Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß über alle Fragen, welche Russland und Frankreich interessieren, ein vollständiges Einverständnis zwischen den beiderseitigen Regierungen herrsche.

* Nach Londoner Meldungen wird Delcassé Reise ungewissheit die Auflegung einer russischen Anleihe in Frankreich zur ersten Folge haben. Man spricht von 500 Millionen. Mit der Beschaffung dieses Betrages werden aber dem russischen Finanzminister noch nicht ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt sein, um eine der russischen Anleihe drohende schwere Krise abzuwenden, und er vertritt daher, außer dem französischen Markt auch noch den englischen für russische Finanzzwecke mobil zu machen. Zu den Maßnahmen, die in diesem Sinne ergreifen werden sollen, gehört auch der Verkauf des russischen Kaisers in England, der für Aufgebot ist. Man hofft in russischen Kreisen, daß die Reise dazu beitragen werde, die Abneigung englischer Finanzbanken gegen russische Anleihen zu überwinden.

England.

* Der Schatzsekretär Vicks Beach empfing neuerdings wiederum ein Arbeiter-Abordnung. In Erwiderung auf die Ansprüche derselben sagte er, es sei unmöglich, den zu erfüllen zu berücksichtigen, welcher für das Budget dieses Jahres von der größten Bedeutung sei.

Italien.

* König Viktor Emanuel hat einen neuen Orden der Arbeit gestiftet. Derselbe soll Wrden und Arbeiten verliehen werden, die sich auf dem Gebiete der Arbeitsverhältnisse und der Arbeitsverhältnisse verdient gemacht haben.

Russland.

* Die Zahl der seit dem Jahre 1888 bis zum Januar 1899 nach Sibirien ausgewanderten russischen Bauern beträgt sich nach amtlichen Mitteilungen auf